

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

5.3.1912 (No. 64)

**Wegpreis:**  
 in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
 Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
 die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
 Anzeigen - Annahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
 Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt Begründet 1803 Dienstag, den 5. März 1912 109. Jahrgang Nummer 64

Chefredakteur: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: A. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Wabersbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuscripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Bekanntmachung.

Nr. 430 M. Das Ersatzgeschäft im Jahre 1912 betreffend.

Das Ersatzgeschäft für die im Aushebungsbezirk Karlsruhe gefestigten Militärpflichtigen findet dieses Jahr in der Zeit vom 7. März bis einschließlich 30. März, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der Wirtschaft zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33, statt.

Die Militärpflichtigen werden in der aus der untenstehenden Zusammenstellung ersichtlichen Reihenfolge gemustert.

**I. Landgemeinden.**

am	Es werden gemustert:	die Militärpflichtigen aus den Gemeinden	der Jahrgänge
1. am Donnerstag, den 7. März 1912		Blankenloch, Büchig, Bualach, Eggenstein, Friedrichstal, Graben,	1890, 1891, 1892 und älterer Jahrgänge.
2. am Freitag, den 8. März 1912		Hagsfeld, Hochstetten, Kniebingen, Leopoldshafen, Liedolsheim,	wie oben.
3. am Samstag, den 9. März 1912		Linkenheim, Russheim, Spöck, Staffort, Teutschneurent, Welschneurent,	wie oben.

## II. Stadt Karlsruhe.

Es werden gemustert: die Militärpflichtigen der Jahrgänge mit den Anfangsbuchstaben

am	1890	1891	1892
4. am Montag, den 11. März 1912	A, B	A, B	A
5. am Dienstag, den 12. März 1912	C, D	C, D	B, C
6. am Mittwoch, den 13. März 1912	E	E, F	D, E, F
7. am Donnerstag, den 14. März 1912	F, G	G	G
8. am Freitag, den 15. März 1912		H	H
9. am Samstag, den 16. März 1912	H, J	J, K	J
10. am Montag, den 18. März 1912	K		K
11. am Mittwoch, den 20. März 1912	L, M	L, M	L
12. am Donnerstag, den 21. März 1912	N, O, P	N, O, P	M, N, O, P
13. am Freitag, den 22. März 1912	R, T	Q, R, T	Q, R
14. am Samstag, den 23. März 1912	S, V	V, W	V
15. am Dienstag, den 26. März 1912		U	S, U
16. am Mittwoch, den 27. März 1912	W	S	Z
17. am Donnerstag, den 28. März 1912	Z	Z	T, W

Die Musterung der Militärpflichtigen älterer Jahrgänge der Stadt Karlsruhe (d. h. die vor 1890 geborenen) erfolgt am

Donnerstag, den 28. März 1912.

Die Prüfung der Reklamationen findet am Freitag, den 29. März 1912 statt.

Die Lösung der Militärpflichtigen des Jahrganges 1892, sowie der Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch nachzulösen haben, wird am Samstag, den 30. März 1912 vorgenommen.

Das Erscheinen hierzu wird den Militärpflichtigen freigestellt. Für die Nichtercheinenden wird durch ein Mitglied der veränderten Ersatzkommission gelöst.

Bei der Musterung hat jeder Militärpflichtige eine halbe Stunde vor Beginn zu erscheinen, sofern er nicht von dem Zivilvorstand der Ersatzkommission von der Stellung entbunden ist.

Die Nichtanmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Stellungspflicht. Jeder Militärpflichtige, welcher während des Ersatzgeschäftes hier seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz hat, ist zur Stellung verpflichtet, wenn ihm auch eine besondere Ladung dazu nicht zugestellt werden sollte.

Wer bis zum 6. März d. J. nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich auf dem Militär-bureau des Großh. Bezirksamts (3. Stock, Zimmer Nr. 45) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen bei dem Ersatzgeschäft verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, wenn es nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist.

Militärpflichtige, die bei dem Ersatzgeschäft gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, werden mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft; auch können sie durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Stellung angehalten werden.

Wer sich der Stellung böswillig oder wiederholt entzieht, wird als unflüchtiger Heerespflichtiger behandelt und sofort eingekerkert, in welchem Falle die Dienstzeit erst vom nächsten Rekruteneinstellungstermin an zählt, auch kann er etwaiger ihm zustehender gesetzlicher Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung für verlustig erklärt werden. Ist eine böswillige Absicht nicht nachzuweisen, die Nichtstellung vielmehr auf andere Umstände zurückzuführen, die als Entschuldigungsgründe nicht angesehen werden können, so können dem Pflichtigen neben der Bestrafung die Vorteile der Lösung entgegen und er als vorweg eingetretener behandelt werden.

Gefuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin einzureichen. Später vorgelegte Gefuche finden nur dann Berücksichtigung, wenn die Gründe, welche zu Reklamationen Veranlassung geben, erst nach diesem Termin entstanden sind.

Für Militärpflichtige, welche behaupten, an einem Gebrechen zu leiden, empfiehlt es sich, längstens bis zur Musterung ein Zeugnis eines Spezialarztes oder des behandelnden Arztes vorzulegen. Derartige Zeugnisse müssen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein, wenn der ausstellende Arzt nicht Bezirksarzt ist.

Sämtliche Militärpflichtigen haben ihre Vorladungen, diejenigen früherer Jahrgänge außerdem noch ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Die im Musterungstermin erfolgende Meldung zum freiwilligen Eintritt und die damit verbundene Berücksichtigung auf die Vorteile der Lösung gewährt kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentells. Es ist diese Auswahl nur den jungen Leuten freigegeben, die sich rechtzeitig (vor der Musterung) mit einem Meldeschein versehen haben.

Karlsruhe, den 29. Februar 1912.

**Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirk Karlsruhe.**

**Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.**  
 (Programmänderung.)  
 Freitag, den 8. März, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Eintrachtsaal  
**Vortrag**  
 des Herrn Dr. L. Wahrund, Professor der Universität Prag,  
**„Der Ursprung des Christentums“.**  
 Karten für reservierte Plätze à Mk. 2.— sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, für nichtreservierte à Mk. 1.50 in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen sowie abends an der Kasse zu haben.

**Deutscher Ostmarken-Verein.**  
 Am Samstag, den 9. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, hält im grossen Rathaussaale  
**Herr Generalmajor z. D. von Paczensky**  
 aus Breslau einen Vortrag über  
**„Die grosspolnische Werbearbeit in Oberschlesien“.**  
 Der Vortragende stammt aus einer alteingesessenen ober-schlesischen Adelsfamilie und ist seit 1905 als Geschäftsführer des schlesischen Landes-ausschusses des Deutschen Ostmarken-Vereins tätig. Er wird darlegen, wie die bis etwa 1870 durchaus staatsreue Gesinnung, sogenannte „wasserpolnische“ Bevölkerung Oberschlesiens von jener Zeit ab durch polnische Sendlinge zunächst im Verborgenen und langsam, allmählich aber offenkundig und immer eifriger für das polnische Nationalbewusstsein zurückgewonnen und fanatisiert worden ist. Es ist dadurch dem Wohle Preussens und der Sicherheit der Ostgrenze unseres Reiches eine neue, grosse Gefahr erwachsen.  
 Zum zahlreichen Besuche dieses geschichtlich an sich schon interessanten, politisch aber höchstbedeutungsvollen Vortrages laden wir alle national gesinnten Bewohner unserer Stadt, Alt und Jung, insbesondere aber die Mitglieder aller nationalen Vereine und der staatserehaltenden Parteien hiemit freundlichst ein.  
**Die Ortsgruppe Karlsruhe.**  
 Der Vorstand.

Bei dem unterzeichneten Amt ist die nichtetatmäßige Stelle eines  
**Bau-Ingenieurs**  
 alsbald zu besetzen.  
 Bewerber, die über abgeschlossene Hochschulbildung verfügen müssen, wollen ihre Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Gehalts-anforderung längstens bis zum 15. März ds. J. bei uns einreichen.  
 Karlsruhe, den 2. März 1912.  
**Städt. Tiefbauamt.**

**Lieferung**  
 von Herzhüden 1:8 und 1:10 auf 129 mm hohen Schienen und von Zwangsschieneinrichtungen für 129 und 140 mm hohe Schienen, nach Finanzministeriumsbestimmung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben.  
 Angebote — Vorzüge dazu mit Bedingungen und Zeichnungen auf postfreie Anfrage von uns erhältlich — mit Aufschrift je nach gewinnlicher Gruppe:  
 1. Herzhüde oder 2. Zwangsschieneinrichtungen spätestens bis Mittwoch, den 20. März 1912, 10 Uhr vormittags, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen.  
 Zuschlagsfrist drei Wochen.  
 Karlsruhe, 28. Februar 1912.  
**Gr. Verwaltung der Eisenbahn-magazine.**

**Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.**  
 Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise.  
 Die Mitglieder unseres Vereins und diejenigen hiesigen Einwohner, welche dem Verein beitreten wollen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bei in ihren Diensten stehenden, in diesem Jahre zur Belohnung oder Belohnung berechtigten Dienstboten, am

**Dienstag, den 5. März, Mittwoch, den 6. März und Donnerstag, den 7. März,**

jeweils von 10 bis 12 1/2 Uhr in dem städtischen Schulhaus, Kriegsstraße 44 (Einbenschule), in dem Zimmer Nr. 12 eine Treppe hoch, erste Tür rechts, einzureichen.

Nach Umfang dieser Meldezeit werden andere Meldungen nicht mehr berücksichtigt.  
 Nach dem Vereinstatuten können an Dienstboten, welche bis 1. Juli d. J. mindestens 6 Jahre ununterbrochen bei einer Herrschaft im Dienste sind,  
**Preise (Belohnungen)**  
 und an Dienstboten, welche bis zum 1. Juli d. J. mindestens 3 Jahre ununterbrochen bei einer Herrschaft im Dienste sind,  
**schriftliche Belohnungen**  
 verliehen werden.

Bei den Anmeldungen können die nötigen Meldebefehle erhoben und ausgefüllt werden. Hierbei, oder bei der Rückgabe der Meldebefehle, wäre es im eigenen Interesse und zur Vermeidung von Beirerungen erwünscht, daß die Dienstherren sich zur Annahme möglicher persönlicher Befehle einfinden. Ueber die Dienstdauer der angemeldeten Dienstboten ist bei der Anmeldung Nachweis zu liefern.

In den Verein neu eintretende Dienstherren haben zur Erwirkung einer erstmaligen Belohnung außer dem Jahresbeitrag von 2 M. noch ein Aufgeld von 6 M. zu einer Belohnung dagegen nur 2 M. zu entrichten. Die feierliche Verteilung der Preise und Belohnungen wird in diesem Jahr am 21. Mai stattfinden, worüber f. St. noch näheres auf gleichem Wege, wie dieses Ersuchen, mitgeteilt wird.

Schließlich benachrichtigen wir unsere Vereinsmitglieder, daß der Vereinsdiener **Georg Enderle** hier mit dem Einzug der Jahresbeiträge gegen Ausständigung einer Quittung beauftragt ist.

Karlsruhe, den 28. Februar 1912.  
**Der Verwaltungsrat.**

**Steuer-Erklärungen**  
 und die dazu nötigen Bilanzaufstellungen für kaufmännische und gewerbliche Betriebe fertigt sachgemäß und streng diskret an  
**Badische Treuhand-Gesellschaft**  
 m. b. H.,  
 Karlsruhe, Hebelstraße 11.  
 Telephon 1526.

Zur Anstellung der  
**Jahresbilanz,**  
 materiellen und formellen  
**Prüfung** derselben,  
 des **Inventars** und der  
**Geschäftsbücher,**  
 Einrichtung von  
**Haupt- u. Betriebs-**  
**Buchführungen**  
 empfehlen sich  
**Nagel & Karth**  
 ger.-hbl. beeidigte kaufm. Sach-  
 verständige und Bücherrevisoren  
**Karlsruhe**  
 Kaiserstraße 146 Telephon 108

**Mundus, Verein zur Veranstaltung von wissenschaftl.-kinematogr. und Projektions-Vorträgen.**

Mittwoch, den 6. März 1912, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der Eintracht

**Projektions-Vortrag**

von Herrn Prof. Dr. Walther May

**„Bilder aus dem Tierleben des Meeres“**

mit Lichtbildern und kinematograph. Vorführungen.

Preise der Plätze: I. Platz (numeriert) Mk. 2.—, II. Platz (nicht numeriert) Mk. 1.—, III. Platz und Galerie Mk. 0.50.

Eintrittskarten sind in den Buchhandlungen von **Jahraus** (Kaiser- und Waldhornstrasse-Ecke) und **Kundt** (Kaiserstrasse 124a) sowie abends an der Kasse zu haben.

Mittwoch, 13. März, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaale

**Wiederholung**

**der Aufführungen des Wohltätigkeitsfestes**

zugunsten des Friedrich-Luisen-Hospizes in Bad Dürrenheim

**mit anschließender Tanzunterhaltung.**

Mit dieser auf vielseitiges Verlangen wiederholten Veranstaltung (geändertes Programm!) ist kein Bazar verbunden. Die Bewirtung geschieht durch den Eintracht-Wirt auf dessen Rechnung.

Numerierte Karten zu 3. und 2. A., nicht numerierte (Saal und Galerie) zu 1. A. bei **Geschwister Moos** (Kaiserstrasse 96) zu haben.

Das Komitee.

**Badischer Frauenverein — Abteilung IV.**

**Kindersolbadfürsorge.**

Schon seit einer Reihe von Jahren finden alljährlich durch **Vermittlung der Abteilung IV** des Badischen Frauenvereins Kinder armer oder weniger bemittelter Eltern der Stadt Karlsruhe in dem Kindersolbad Dürrenheim zu 4 bis 6 wöchentlichen Solbadkuren teils unentgeltlich, teils gegen Erstattung eines ermäßigten Verpflegungsbeitrages Aufnahme. Die Kurverläufe sind durch die heilkräftigen Sole, der trefflichen Pflege der Kinder durch die Schwwestern und der hygienisch musterhaften Einrichtung der Anstalt stets außerordentlich günstig gewesen.

Die Gewährung dieser billigen Solbadkuren wird in den Kreisen der in Betracht kommenden Bevölkerung äusserst wohlwilling empfunden und es mehrten sich daher auch die Gesuche um Zulassung zu den von der Abteilung IV vermittelten Kuren von Jahr zu Jahr ganz bedeutend.

Hand in Hand geht hiermit natürlich auch eine ganz wesentliche Steigerung des von der Abteilung IV aufzubringenden Aufwands.

Um nun auch im laufenden Jahre die **Wohltätigkeit billiger Solbadkuren einer möglichst grossen Zahl pflegebedürftiger Kinder** zusammen lassen zu können, sehen wir uns veranlasst, die allgemeine **Wohltätigkeit anzuregen und an alle jene Kreise, welche unserem gemeinnützigen Unternehmen ein warmes Interesse entgegenbringen, die herzlichste Bitte zu richten, uns mit Geldbeiträgen** unterstützen zu wollen.

Zur Entgegennahme von Geldbeiträgen, welche in jeder Höhe dankbar angenommen werden, sind außer der Abteilungskasse (Gartenstrasse 49/51) die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit:

- Herrn: **Hat Haas, Fr. M. v. Beck, Fr. Prio. Vierenmaier, Fr. Med. Rat Dambacher, Fr. Ringold, Fr. Prio. Hammer, Fr. Medizinermeister Fehrer, Fr. Dr. Jourban, Fr. Direktor Moninger, Fr. Pandger, Rat Lauter, Fr. Fabrikant Waezel, Fr. General Wäber von Diersburg, Fr. Med. Rat Ritter, Fr. General Wäber von Diersburg, Fr. Dr. Cantier, Fr. Prio. Schaff, Fr. Prio. Schuffels, Fr. Oberstll. Schuster, Fr. Wagnermeister Spitznabel, Fr. Prio. von Stockhauer, Fr. Oberstll. Strieder, Fr. Prio. Ulrich, Fr. Ida Weill u. Fr. Rechn. Rat Wehrlether.**

Karlsruhe, im März 1912.

**Der Vorstand.**

**Dankagung.**

Ihre königliche Hoheit **Großherzogin Luise von Baden** hatte die Gnade, dem **Badischen Landesverein für Innere Mission** die huldvolle Gabe von **fünfundzwanzig Mark** als Beitrag zu der am 25. v. Mts. erhobenen allgemeinen Landeskollekte zu spenden.

Gleichzeitig geruhte **Hochfürstliche** für das am 8. d. Mts. zugunsten der **vieltägigen Evangel. Stadtmision** in der Schloßkirche veranstaltete **Kongert** eine größere Anzahl Billette zu beziehen, wofür namens der Vorstände **ehrerbietvollsten Dank** ausspricht.

**Theodor Koch**, Direktor der Vereinigten Büros der Inneren Mission



**Gartenbauverein Karlsruhe.**

Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Waga.

Am **Mittwoch, den 6. März l. J.**, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale III der „Brauerei Schrempf“ unsere

**Hauptversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungsablage des Rechners.
3. Bericht der Rechnungsprüfer. Entlastung des Rechners und Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Anträge und Beschlüsse. — Anträge sind mindestens 8 Tage vor der Hauptversammlung an den Vorstand einzurücken.
5. Wahl des Gesamtvorstandes.
6. Bereitung von Begruenfnollen an die anwesenden Mitglieder.

Der Vorstand.



**Karlsruher Männerturnverein.**

Samstag, den 9. März 1912, abends 7 1/2 Uhr,

**Schauturnen**

in der Großh. Zentraltturnhalle Bismarckstrasse 12.

Nach demselben

**Festkneipe**

im Saale III der Brauerei „Schrempf“.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder ergebenst ein.

Der Turnrat.

Mitglieds- und Beikarten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

**Konkurs Klingele.**

Fortsetzung der

**öffentlichen Versteigerung**

Dienstag, den 5. März 1912, nachm. 2 Uhr, im Laden Amalienstrasse 71.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, den 6. März 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im **Handlokal Steinstrasse 23** gem. B.G.B. § 1228 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 72 Meter Barthele, 11,30 Meter Chebiot, 9 Damenhemden, 22 : Dhd. Taschentücher, 59 Blüschdecken, 2 Bettvorlagen, 5 Fenstergarnituren, 15 Meter Wodenläufer, 1 Schlafdecke, 22 Bilder, 4 Pelze, 80,50 Meter Wusenhoff, 9,5 Meter Käser, 27 Meter Kleiderstoff, 7,50 Meter Dembenstoff, 5 Meter Damast (rot), 27,40 Meter Vettbardent, 27,50 Meter Vorhänge, 21 Paar Vorhänge und 1 Weste.

Versteigerung bestimmt.

Karlsruhe, den 4. März 1912.

**Sprich, Gerichtsvollzieher.**

**Schuhwaren-Versteigerung.**

Mittwoch, den 6. März, vormittags 1/2 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Jähringerstrasse 29** gegen bare Versteigerung:

- eine große Partie Herren- und Damen-Schuhe und Knopfstiefel, Kinderstiefel, Mädchenstiefel, Herren-Dalbschuhe, weiße Tanzschuhe, Gummi- und Gilschuhe.

Liebhhaber laden höflichst ein.

**J. Hirschmann sen., Auktionator.**

Die Lieferung von Heizstoffen ist zu vergeben. Die Bedingungen liegen im Zimmer 135 der Ober-Polizeidirektion auf. Bezug gegen 20 Pf. Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Heizstoffen“ bis 20. März einzureichen. Angebots-eröffnung am gleichen Tage, 11 Uhr vormittags. Zuschlagfrist 14 Tage. Karlsruhe (Baden), 1. März 1912. **Kaiserliche Ober-Polizeidirektion.**

**Versteigerung von Fundstücken**

und unbestimmten Frachtgütern vom 4. Vierteljahr 1911, darunter 1 Photographenapparat, 4 Fahrräder, 4 Ballen Schafwolle, 64 kg Brutto, am **Dienstag, den 12. März l. J.**, vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungssaal (Eingang beim Eitlinger Bahmübergang) gegen Barzahlung.

Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmuckstücke, Uhren usw. werden von 11 Uhr vormittags ab ausbezahlt.

Ferner werden am **Mittwoch, den 13. März l. J.**, nachmittags 2 Uhr beginnend, im **Haupmagazin II** (Eingang Wiesenstrasse) etwa 60 Lose alte Kisten, Körbe, Holzstäbe und nachmittags 3 1/2 Uhr beginnend im **Haupmagazin I** (Eingang Wiesenstr.) etwa 60 Lose Holzstämme, sowie nachmittags 4 1/2 Uhr beginnend, im **Haupmagazin III** (Eingang Durlacher Allee, bei der Talchmelze) etwa 70 Lose Holzabfälle, Rinde u. dgl. öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Karlsruhe, den 1. März 1912. **Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.**

**Freiwillige Versteigerung.**

Mittwoch, 6. März 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im **Handlokal Steinstrasse 23** gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 2 gut erhaltene **Zithermusikautomaten** mit Geldeinwurf für Cafés u. kleine Restaurants sehr geeignet. Karlsruhe, den 2. März 1912. **Haupt, Gerichtsvollzieher.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, 6. März 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im **Handlokal Steinstrasse 23** gegen bare Zahlung im **Vollstreckungswege** öffentlich versteigern: 1 Pianino, 1 Küchenschrank, 1 Schrank, 8 Schiffschiffen, 1 Vertiko, 1 Kommode, 2 Schreibtische, 1 Garnitur, bestehend aus 1 Sofa u. 4 Sesseln, 1 Sofa, 1 Divan, 1 Amerikanerstuhl, 1 aufgerichtetes Bett, 1 elektrische Bohrmaschine, 1 automatische Waschtislette u. dergl. m. Karlsruhe, 2. März 1912. **Haupt, Gerichtsvollzieher.**

Bulach.

**Brenn- und Stammholz-Versteigerung.**

Die Gemeinde **Bulach** versteigert in ihrem Gemeindewald **District I** Harz: mit Vorfrist bis 1. Sept. d. J. **Freitag, den 8. März d. J.**, vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, 825 Ster forstenes Scheit- und Prügelholz, 450 Stück forstene Wellen, einige Lose Abraum; **Samstag, den 9. März d. J.**, vormittags 9 Uhr beginnend, 80 Stämme Forsten. Zusammenkunft jeden Tag am Waldzugang bei der Kiesgrube. Bulach, den 4. März 1912. **Bürgermeisteramt.** Söfler. Schübly.

**Kapitalien**

**Mark 10000**

find als II. Hypothek an pünktlichen Zinszahler auf 1. April anzuleihen. Offerten unter Nr. 4101 ins Tagblattbüro erbeten.

**Darlehen**

erhalten Leute jeden Standes. Näh. Ringartenstr. 28, 1. St., b. Stadtgarten.

**Darlehen**

In jeder Höhe geben und vermitteln ohne Vorpfen unter günstigen Bedingungen **Müller u. Co.**, Hypotheken- und Immobilien-Geschäft, Karlsruhe, Hirschstrasse 1.

**Hypothekengeld**

an I. und prima II. Stelle in jeder Höhe sofort. Df. unt. Nr. 4127 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gelder**

auf I. und II. Hypotheken, An- u. Verkauf von **Reichsausschreibungen** durch **Aug. Schmitt**, Hypothekenbüro, Hirschstrasse 43. Telephon 2117.

**10000—12000 Mk.**

zur II. Hypothek auf ein gut rentierendes Haus von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr. 4086 ins Tagblattbüro erbeten.

**4000 Mark**

als II. Hypothek, innerhalb 80% der Schätzung, auf rentables Geschäftshaus sofort anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 4016 ins Tagblattbüro erbeten. **Bermittlung ausgeschlossen.**

**Mark 3000—6000**

werden als II. Hypothek, innerhalb 60% der Schätzung, auf ein heiliges Haus mit Garten auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 4100 ins Tagblattbüro erbeten.

**Unterricht**

Tüchtige, konst. geprüfte **Klavierschreier** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Monat 4 M. Hübstr. 15, 4. St. r. Sprechst. 11 bis 2 Uhr.

**Aquarellierkurs**

einmal wöchentlich (Samstag nachmittags) werden Teilnehmerinnen gesucht. Näheres zu erfragen **Bismarckstrasse 73, 3. St.**, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

**Kartoffeln,**

vorzügl. **Speisefartoffeln** per Zentner **Mk. 4.40** liefert frei Keller

**Bucherer,**

**Jähringerstr. 42.** Telephon 392.

Bestellungen können in meinen sämtlichen Filialen gemacht werden.

Museumssaal — Karlsruhe.

Sonntag, den 10. März 1912, abends 8 Uhr:

**Liederabend zur Laute**

Das 8. völlig neue Programm

**Robert Kothe**

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— und Mk. 2.—, 1.— bei

**Franz Tafel,** Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. Telephon 1647.

**Eintracht Karlsruhe. E. V.**

Die auf den 9. März angesetzte

**Tanzunterhaltung**

findet Samstag, den 16. März statt.

Der Vorstand.

**Prima Apfelwein,**

aus besten Äpfeln gefestert, empfiehlt billigst

**Heinrich Day, Apfelweinfelerei,**

(Gäster leibweise.)

Leffingstrasse 15.

Dass

**Pilo**

das beste und sparsamste Schuh- und Lederputzmittel ist, wissen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hoteldiener etc.



**100 Gramms Tell-Cacao**

= an Nährwert



**1 1/2 Rindfleisch**

Aus dieser Gegenüberstellung, welche auf wissenschaftlicher Berechnung beruht, erhellt wohl am deutlichsten, wie man sich angesichts der jetzigen Fleischsteuerung die Kosten des Haushaltes verbilligen kann. **Tell-Cacao** ist ein anregendes, leichtverdauliches und nahrhaftes Getränk, welches alle für den Aufbau des Körpers wichtigen Nährstoffe in reichem Maße enthält. **Hartwig & Vogel A.-G.,** Fabrikanten von **Tell-Chocolade-Cacao.**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Vertreter: **Hermann Wasserbaum,** Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 62.

# Für Konfirmanden

empfehle  
schöne schwarze Kleider . . . . . von 20 Mk. an  
Konfirmanden-Jacken . . . . . von 12 Mk. an

## Marg. Peter vorm. Dung

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion  
Telephon 2723. Kaiserstraße 86.



## Konfirmanden-Stiefel

für  
**Knaben und Mädchen**  
Chevreaux - Lackleder - Box-Calf

elegante, bequeme Formen in allen Preislagen.

## Loew-Hölzle, Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse Nr. 187. Telephon Nr. 1785.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Residenz-Theater Waldstr. 30.

Programm:

Montag, den 4. und Dienstag, den 5. März.  
**Gebannt und erlöst.** (Abenteuer eines  
Kunstreiters).  
Lebensbild in 3 Abteilungen.

Hauptdarsteller:

Leopoldine Konstantin . . . vom Deutschen Theater in Berlin.  
Leo Peukert . . . . . vom Lustspielhaus in Berlin.  
Hermann Seldenk. . . . . vom Residenz-Theater in Berlin.  
Hildegard Müller. . . . . vom Königl. Schauspielh. in Berlin.

**Heimkehr.** Prachtvolles Tonbild.  
**Volkstypen aus dem Kaukasus.** Naturaufnahme. In  
prachtvoll farbigen Bildern sehen wir die verschiedenen Typen  
der Bewohner des Kaukasus und zuletzt das bunte Bild der  
Moskauer Zigeuner, die ihre eigentümlichen Tänze vorführen.

**Onkel Besuch.** Humoristisch.  
**Neuestes Pathe-Journal.** Aktuelle Revue.  
**Willi als Störenfried.** Humorvolle Szenen.

Als Extra-Einlage:

**„Die arme Jenny.“** Volksdrama in  
3 Akten  
mit der dänischen Hofschauspielerin **Asta Nielsen** in der  
Hauptrolle.

## Expressgutadressen

nach amtlicher Vorschrift  
100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät.  
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung  
m. b. H.  
Karlsruhe - Ritterstrasse 1.

## Einrahmungen

von Bildern etc.  
Eigenes Leistenlager.  
**Ernst Schüller,**  
Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

**Kochherde**  
werden fachgemäß  
repariert und aus-  
gemauert in der  
**Herdfabrik Karl Chreifer,**  
Gerrenstraße 44. Telephon 2071.  
Ersatzteile stets vorrätig.

## Bad. Rote Geldlotterie

Ziehung sicher 16. März.  
3388 Geldgewinne  
**44000** M.  
Hauptgewinne  
**15000** M.  
87 Geldgewinne  
**12000** M.  
3350 Geldgewinne  
**17000** M.  
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto  
und Liste 50 Pf.  
empfehlen Lot.-Unternehmer  
**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E., Langstrasse 107.

**Manufaktur- u. Modewaren**  
Spezialität: Trauer-Waren  
**Damen- und Herren-Kleiderstoffe**  
in gediegenen preiswerten Qualitäten.  
**Konfirmanden-Stoffe**  
in reicher Auswahl.

**Talar-Stoffe** für Amtsgewänder,  
für Juristen u. Geistliche.  
**Trikot-Leibwäsche,** angenehmste Unterkleidung.  
**Normal-Wollkleidung,** System Prof. Dr. Jäger,  
von großer sanitärer Bedeutung.  
**Reform-Baumwollkleidung,** System Dr. Lahmann,  
weich und schmiegsam, wie Seide.  
**Regulär gestrickte Unterbeinkleider**  
für Militär unentbehrlich.  
**Socken und Strümpfe.**  
**Blusen-Flanelle.**  
**Schürzen und Unterröcke.**  
**Taschentücher,** weiss u. farbig.

**Johannes Steltz**  
Karlsruhe, Waldstrasse 42.  
Gegründet 1872.

Eigenes Rabattschein-System  
(keine Rabatmarken).  
Jeder barzahlende  
Käufer erhält Rabatt-  
scheine im vollen Be-  
trag seiner Ausgaben  
von 10 Pfg. an ohne  
Aufschlag der Preise.

**J. L. Distelhorst** **20% Rabatt**  
Hofmöbelfabrik  
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.  
Pforzheim, Westl. 65.  
auf  
sämtliche Warenbestände.  
Ca. 100 Zimmereinrichtungen vorrätig.

Don dem bei uns erschienenen:  
**Bebauungsplan für das Alte  
Bahnhofsgelände und den  
Festplatz der Stadt Karlsruhe**

von Professor Karl Moser, hochbautechnischer Referent des  
Großh. Badischen Finanzministeriums (Eisenbahn-Abteilung)  
Großquartformat, mit zahlreichen Plänen und Zeichnungen und wirkungs-  
vollen Einzeldarstellungen, begleitet von einem kurzen, über die wichtigsten  
Gesichtspunkte orientierenden Vorwort. - Preis brosch. Mk. 2.-  
Iste die I. Auflage be- II. Auflage befindet sich im  
reits vergriffen. Die Druck und ge-  
langt nächste Woche zur Ausgabe. Vormerkungen nehmen  
alle Buchhandlungen sowie der unterzeichnete Verlag schon  
jetzt entgegen.  
**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Karlsruhe Ritterstraße 1 Telephon 297.

**Landeier!**  
**Landbutter!**  
Von jetzt ab treffen wöchentlich  
3000 bis 4000 St. Landeier bei  
mir ein; bei Abnahme von 10 St.  
9 3 u. frei ins Haus. Dasselbe  
prima Landbutter, Pfd. 1.80 M.  
bei 5 Pfd. 1.25 M. frei Haus; auch  
für Wiederverkäufer sehr geeig-  
net; Amalienstraße 13.

**Mannborg-  
Harmoniums**  
empfehlen in grosser Auswahl  
**Ludwig Schweisgut,**  
Grossh. Bad. Hoflieferant,  
4 Erbprinzenstrasse 4.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Frauenrätsel.

Roman von Emil Deshka.

(4) (Kochherd verboten.)  
„Pfiu, Billy, wer wird so umgezogen sein!“ zürnte der Better.  
Aber der kleine Mann warf ihm einen vernichtenden Blick zu, steckte  
die Hände in die Hosentasche und drehte sich um.  
„Billy, nimm dich in Acht,“ sagte Philipp, aber Irma unter-  
brach ihn:  
„Ach, laß ihn doch, es ist halt ein Bub“. Jungen sind einmal so,  
nicht wahr, Walter? Geh zu dem Fräulein, Kind.“  
„Ich will aber nicht.“  
„Billy!“ drohte jetzt auch die Mama. Und dann rief sie laut nach  
dem Pavillon zu:  
„Fräulein Melitta — kommen Sie doch — Sie kümmern sich aber  
auch gar nicht um das Kind!“  
Während dieser Worte trat die Gerusene in's Freie und meine  
Augen wandten sich neugierig nach ihr.  
Es war ein schlanke, einfach gekleidetes Mädchen, ohne irgend  
etwas Auffälliges in der Erscheinung. Ihr schwarzes Haar trug sie im  
Gegensatz zu der üppigen Modefrisur der jungen Frau in einem schlichten  
Mozart-Popf, ihre Züge waren sanft, ihr Teint war von einer auffallenden  
Blässe. Als sie näher kam, traf mich plötzlich ihr Blick, und ich sah, daß  
sie blaue Augen hatte, deren milde Wärme sie mir sofort sympathisch  
machte.  
„Kommi, Billy,“ sagte sie, im Begriffe, den Knaben an der Hand  
zu fassen.  
Aber Billy stieß mit der Faust nach ihr und knurrte dabei wie  
ein Tier.  
„Geh schon mit dem Fräulein,“ sagte Irma verlegen, „sonst wird  
nichts aus dem Wagen mit den Ziegenböden.“

„So bekomm' ich die Böcke?“  
„Ja, wenn du artig bist.“  
„Na, dann komm, Fräulein. Da hast du auch meine Hand, Onkel.  
Hast du die Spielfäden bei dir?“  
„Sie kommen heute noch!“  
„Gewiß?“  
„Gewiß, mein Junge.“  
Dann sprang er davon und Melitta eilte ihm nach, als hätte sie  
Angst, daß er ihr entweichen könnte.  
„Wer ist das Fräulein?“ fragte ich.  
„Sie heißt Melitta Bernath,“ antwortete Philipp, während er ihr  
mit einem eigenartigen Ausdruck, der mich nicht wenig verwunderte,  
nachschah. „Seit einem Vierteljahr ist sie die Gouvernante des Burschen.“  
„Aber ich bin nicht zufrieden mit ihr,“ fiel Irma in wegwerfendem  
Tone ein. Und dann fuhr sie lächelnd, mit einem schelmischen Blicke fort:  
„Man hat sein Kreuz, Walter — davon wissen Sie, Glücklicher, noch nichts!“  
„Willst du nicht etwas aufpassen lassen, meine Liebe?“ unterbrach  
Philipp. „Walter wird sicher eine Stärkung nötig haben.“  
„Natürlich, natürlich! Und daran denkst du jetzt erst! Du Dekonom:  
kommen Sie, Better, wir wollen nun aber auch gleich nach dem Rechten  
sehen.“  
Damit faßte sie meinen Arm und wir schritten unter allerlei Scherz-  
worten nach dem Hause zu. Die kleine Frau war reizend, aber ich fühlte  
in diesem Augenblicke doch keine Spur von Neid . . .

III.  
Dierzehn Tage vergingen, ohne daß mir der Better sein Herzleid  
beichtete, aber ich glaubte doch ziemlich klar zu sehen und endlich drängte  
sich mir ein Verdacht auf, der mich so sehr ängstigte, daß ich nahe daran  
war, offen mit Philipp zu sprechen und ihn vor dem Abgrund zu warnen,  
dem er mit blinden Augen entgegenschritt.  
Ich habe schon gesagt, daß Frau Irma nicht weniger schön war,  
als vor vier Jahren, da ich sie zum erstenmal erblickt hatte, daß sie aber

doch einen andern Eindruck auf mich machte als damals. Ihre Züge er-  
innerten mir selten mehr, wenn sie ein paar Sekunden lang von harm-  
loser Heiterkeit hingerissen wurde, an die kindlich holde Schönheit einer  
Bische. In solchen Augenblicken fühlte ich auch jetzt noch die Lust, das  
stierliche Köpfchen mit der bezaubernden Fülle hellgoldenen Haars und  
den lachenden schwarzen Augen in Farben aufs Papier zu malen. Zu-  
meist aber trat jetzt das Pitante ihres Wesens lebhafter hervor — umso-  
mehr, als sie sich sehr kokett zu kleiden pflegte — und bisweilen kam sogar  
eine gewisse Schärfe in die Linien ihres Gesichtes, die mich an den kleinen  
Billy erinnerte, und dann leuchtete wohl auch plötzlich etwas seltsam  
Wildes, Graufames, Irres aus ihren schönen Augen. Sie schien sehr  
aufgeregt zu sein, war bald übermütig heiter und bald abgepannt, und  
manchmal hörte ich sie einen Bedienten mit einer Anermüdblichkeit und  
Gereiztheit ansprechen, die nicht der Komik entbehrete.  
Die junge Frau war offenbar nervös, und die Ursache dieser Ner-  
vosität glaubte ich bald entdeckt zu haben. Von Philipp hörte ich keine  
Klage, aber manches, was er mir unwillkürlich verriet, manches andere,  
was ich mit meinen Augen sah, und vieles, was Irma selbst mir durch  
scherzhafte Bemerkungen enthüllte, traf zusammen, um mir ein Bild der  
Lage zu geben.  
Philipp führte mich natürlich in seinem ganzen Besitz umher und  
zeigte mir alle Veränderungen, die er getroffen. Auch das Haus durch-  
wanderten wir zusammen, und da fiel es mir sofort auf, daß er sich ge-  
wissermaßen wieder ein Junggesellenheim eingerichtet hatte — neben seinem  
Arbeitszimmer, das in der rechten Hälfte des Hofgartens lag. Freilich  
hatte er die Decke durchbrechen lassen und aus einem kleinen Kabinett,  
das Schlaf- und Arbeitszimmer trennte und den eisernen Kassenschrank  
enthielt, führte nun eine Wendeltreppe unmittelbar in die im ersten Stock-  
werk gelegenen Gemächer der Frau. Aber diese Trennung war doch immer-  
hin seltsam, und Philipp glaubte sie rechtfertigen zu müssen. Wenigstens  
erklärte er mir, ohne daß ich ihn darum befragte, auch sofort, daß er in  
neuerer Zeit etwas ängstlich geworden sei und es vorziehe, den Kassen-  
schrank und seine im Arbeitszimmer befindlichen Wertgegenstände beständig  
zu überwachen.

**„KOLA“**

empfiehlt bei ihren Mitgliedern die wohlschmeckenden Suppen von  
in Würfel-Form. **3 Teller = 10 Pfg.**  
Ferner empfehlen als beste Kindernahrung

**„KNORR“**

**KNORRS  
Reismehl**

**KNORRS  
Hafermehl**

Geschäfte durch Plakate kenntlich.

**KOLA**

**Einkaufsgenossenschaft Karlsruher  
Kolonialwarenhändler, e. G. m. B. H.**

Geschäfte durch Plakate kenntlich.

### Preisermäßigung für frische Trink-Eier.

Im Frühjahr sind ganz frische Trink-Eier am schmackhaftesten und in reichlichen Mengen zu bekommen. Sie zählen zurzeit zu den billigsten Nahrungsmitteln.

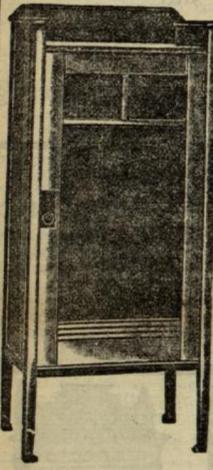
Ganz frische Trink-Eier, mit Kontrollstempel versehen, liefert franco frei ins Haus bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der badischen Eierabfahrgenossenschaften die

**Eier-Zentrale des Genossenschaftsverbandes  
Sttlingerstraße 59. Telefon 279.**

**R. DEWERTH, KAISER-STR. 97.**

Grosses Möbellager und Spezialgeschäft besserer  
bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen, empfiehlt

**erste Neuheiten der Möbelbranche**



in Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohn-  
zimmer und Salons, Fremdenzimmer  
und Küchen

in vollendetster Verarbeitung  
zu besonders ermäßigten Preisen und  
5 bis 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Ich bitte um Besichtigung meiner reich  
ausgestatteten Magazine u. Lagerräume

**10 Prozent Rabatt**

auf Hübsche, mod. Buffets, Kredenzen,  
feine Bücher-, Noten-, Salon- u. Silber-  
schränke, besond. billige Schreibtische  
und Schreibstühle aller Art, zwei- und  
dreitürige Bücherschränke, Truhen-  
bibliotheken, Hühner-, bequeme Leder- u.  
andere Fauteuils, Klubsöfas, viele Näh-  
rauh-, Spiel-, Tee- u. Serviertische,  
Auszugstische aller Art, zurückgesetzte  
Rohr- und Lederstühle, Sofaumbauten,  
Flurgarderoben, Spiegelschränke,  
Waschkommoden, kompl. Betten usw.  
Bei Aussteuern grösstes  
Entgegenkommen.

**Fachmännische  
durchaus reelle Bedienung.**

**Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätten.**

### Anzug aufbügeln **1.-**

Teleph. 2590. **„Blitz“** Kronenstr. 32  
**Erste Karlsruher Kleider-Reparatur-,  
Bügel- und Reinigungsanstalt.**

Alle anderen Arbeiten äußerst billig, wie: **Ausbessern  
und Neu-Auffüttern von Paletots und Anzügen,  
Umbänderungen jeder Art.**

**Abholung und Rücklieferung gratis.  
Gehrock-Anzüge leichtwiege.**

„Und dann,“ fuhr er fort, „bringt eine Frau ja immer eine gewisse  
Unruhe ins Haus — und ich bin vielleicht zu lange Junggeselle gewesen,  
um alles zu opfern, was mir lieb geworden.“

„Unruhe?“ fragte ich lächelnd. „Was meinst du damit? Ihr  
ganzt euch doch nicht?“

Worauf er verlegen auffuhr:

„Ach woran denkst du! Aber Irma ist etwas scharf — kein Dienst-  
bote kann ihr's recht machen — und dann — und dann — siehst du,  
das verdammt mir oft die Stimmung für den ganzen Tag, wenn sie schon  
am frühen Morgen, was ihre Passion ist, mit ihrem Mädchen einen Streit  
vom Zaune brach. Wenn du heiratest, Walter, merke dir das: eine  
gewisse Trennung ist auch in der Ehe nützlich. Wenn man nur in der  
Hauptsache einig ist, soll keines sich in den Kreis des andern drängen.  
Ruhe, Ruhe — das ist ja doch das Glück des Lebens.“

„Da bin ich nicht ganz deiner Meinung,“ erwiderte ich. „Ich  
denke, Frau und Mann müßten sich ganz ineinander leben.“

„Wenn es aber nicht geht?“

„Manchmal geht es mit Gewalt.“

„Das ist nicht dein Ernst, Walter. Du — du — du könntest deine  
Frau brutalisieren? Und dann bin ich überzeugt, daß es in den meisten  
Fällen doch nichts nützen kann. Du kennst die weibliche Natur noch nicht  
— sie ist eigen — sie läßt sich nicht brechen.“

„Dann liegt es eben an der ‚Hauptsache‘, wie du es nennst.“

„An der Liebe?“

„Vielleicht. Aber es gibt auch noch andere ‚Hauptsachen‘ in  
der Ehe.“

Als wir so weit gelangt waren, wurden wir unterbrochen, sonst  
wäre es vielleicht schon an diesem Tage zu offener Aussprache zwischen  
uns gekommen. So aber mußte ich meine Weisheit für mich behalten,  
und dann — dann trat eben etwas ein, was mich wieder zweifeln ließ,  
ob ich wirklich alles richtig beurteile.

Ich hatte mir ziemlich rasch gesagt, daß an dem Zustande der  
jungen Frau kaum etwas anders schuld war, als die neuen Lebensver-  
hältnisse, in die sie durch ihre Heirat verlegt worden. Sie war eine

Wienerin, in einer Weltstadt aufgewachsen, und das häusliche Walter  
war ihr wie so vielen modernen Mädchen, die durch Not oder häufiger  
noch durch Sucht nach Erwerb dazu getrieben werden, ihre ganze Jugend  
hinter dem Sabentisch zu verbringen, fremd gelieben. An der Kasse  
eines großen Cafés amüsiert man sich überdies wohl mehr, als man  
arbeitet, und als Irma einen reichen Mann heiratete, da zeigte ihr ihre  
Phantasie noch nichts als Genuß und Unterhaltung. Und nun war sie  
in eine Kleinstadt gekommen, unter Menschen, deren ganze Art ihr fremd  
war, über die sie wohl zuerst lächelte und dann erbost wurde. Sie sollte  
einem großen Hauswesen vorstehen, in das sie sich umso schwerer finden  
mußte, als ihr lebhaftes Temperament die dienstbaren Geister leicht ver-  
legte und sie widerspenstig und mißmutig machte. Und endlich war der  
gute, pedantische Philipp mit seiner Leidenschaft für Zwerggöbste und Ruhe  
nicht der Mann, der eine solche Frau dauernd beschäftigen konnte; sah  
sie aber aus den Fenstern, dann sah sie nichts als Bäume, und ging sie  
in die Stadt, dann sah sie nichts als „Spießbürger“, gegen deren gute  
Eigenschaften sich ihre Seele leidenschaftlich verbittert hatte.

Was an der Seele dieser Frau nagte, war die Einsamkeit, in der  
sie lebte, die Umgebung, die sie verdroß, der Ärger, der Verhältnissen  
entsprang, denen sie nicht gewachsen war. Der Better sollte seine Frau  
in eine große Stadt führen, unter Menschen, unter Menschen mit weniger  
engem Gesichtskreis, in das frische, bewegte Leben einer Metropole —  
das war meiner Meinung nach in diesem Falle die „Hauptsache“. Man  
kann auch eine Widerpenstige zähmen, aber einen Fisch darf man nicht  
aus dem Wasser aufs Land setzen. Freilich — indem ich mir das sagte,  
dachte ich auch wieder an Philipp, an seine Neigung für das häusliche  
Leben, seine Liebe zu dem Stück Erde, auf dem er geboren und heran-  
gewachsen war, seine Leidenschaft für Ruhe und Zwerggöbste. Und dann  
sah ich die Zukunft voll Wolken und kein Weg wollte sich mir zeigen, auf  
dem das Unheil von dem Hause des Better's abzuwenden war.

(Fortsetzung folgt.)

## Thomasbräu, Kaiserstraße 73

(Silberner Anker)

Dienstag, den 5. März 1912

# Großes Salvator-Fest.

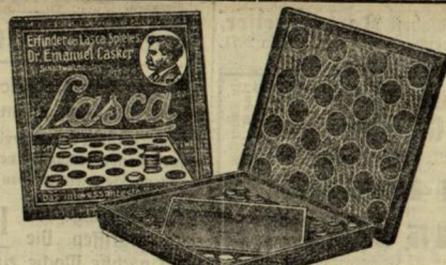
Ausschank des weltbekannten

**Salvator-Bieres**

aus der Paulaner-Brauerei München mit **urfideler Musik.**

Freundlichst ladet ein

**Fritz Rimmelin.**



Preis 3 Mk., mit Holzsteinen 4.50 Mk.  
Vertreter: **H. Adler**, Waldstrasse 14.

### Wer jetzt den billigsten Preis nicht ehrt, Ist auch die gute Ware nicht wert.

Um einen grösseren Umsatz zu erzielen, habe ich den  
Preis sehr niedriger Herrenstiefel, Haken, Schnallen und Zug,  
gestellt, wie folgt: Herrenstiefel, Boxkallleder für nur **9.50**,  
in schönster, praktischer Passform u. in breiter Amerikaner-  
façon, ohne Naht **10.50**, in Rindboxleder für nur **8.50**,  
in Wichslleder, stark, Knabenstiefel, 36-39, Boxkallleder,  
für nur **7.50**, Knabenstiefel, Rund- und Breitform,  
stark **8.-**, Wichslleder, Damenstiefel in den 3 schönsten Formen,  
stark **6.-**, Damenstiefel in Boxkallleder für nur  
**8.50**, in Rindboxleder für **7.50**, in Wichslleder, stark  
**6.50**, Halb- Knaben- u. Mädchenstiefel, Boxkallleder,  
stark **4.50**, Knaben- u. Mädchenstiefel, Boxkallleder,  
stark **4.-**, 31-35 **4.50**. Alles vom Guten das Beste. Ich  
bedauere, dass Leute schlechte Waren kaufen für dasselbe  
Geld, was meine gute Ware kostet, ebenso auch viele Leute  
die hohen Preise bezahlen und glauben, diese Ware sei  
dauerhafter als meine billige, die so gut wie die Teuersten  
sind. Somit, wer billige, gute Ware und reell bedient sein  
will, der gehe zum einzigen hierigen billigsten

**Schuh-Bruder Schuhmachermeister u.  
Schuhwaren Handlung,**  
27 Amalienstrasse 27, hinter der Hauptpost (Sterbhausplatz)

Ein Waggon

## Email-Herde

erklaffiges Fabrikat, soeben eingetroffen. Gewähre bis auf weiteres

**10% Rabatt.**

## Ernst Marx

Herb., Ofen-, Küchen- und Haushaltungsgechäft,  
Tel. 3086. 45 Luisenstraße 45. Tel. 3086

Waldstr. **COLOSSEUM** Telephon-  
ruf 1938.

Gastspiel des großen oberbayerischen Bauerntheaters.

Direktion: M. Dengg.

Spielplan für die Zeit vom 5. bis inkl. 9. März 1912.

Dienstag, den 5. März: Zum ersten Male wiederholt:

Die letzten Dinge von Dr. Ludwig Ganghofer:

**Das Testament und Tod und Leben.**

Mittwoch, den 6. März: Nur einmalige Aufführung:

**Die Kreuzschreiber**, Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in

6 Aufzügen von Dr. Ludwig Anzengruber.

Donnerstag, den 7. März: **Thoma-Abend**, Medaille u. I. Klasse.

Freitag, den 8. März: Nur einmalige Aufführung:

**Der Pfarrer von Kirchfeld**, Volksstück mit Gesang in 5 Akten

von Dr. Ludwig Anzengruber.

Samstag, den 9. März: Nur einmalige Aufführung:

**Der Meieidbauer.**

Volksstück in 6 Bildern von Dr. Ludwig Anzengruber.

Weiterer Spielplan folgt Samstag, den 9. März.

Letzter Tag des Gastspiels: Freitag, den 15. März 1912.

Die Colosseums-Kasse ist täglich vormittags von 11 bis 12<sup>1/2</sup> Uhr

geöffnet.